

NSU – Morde : „Wir tun alles, um die Morde aufzuklären...

... und alle Täter ihrer gerechten Strafe zuzuführen“ sagte Kanzlerin Merkel am 23. Februar 2012 auf der Trauerfeier für die vom NSU ermordeten Menschen. Die Morde seien auch ein Anschlag auf unser Land gewesen, fügte die Kanzlerin damals noch hinzu und versprach, dass in Bund und Land alles getan werde, um die Taten des NSU aufzuklären und die Helfershelfer und Hintermänner aufzudecken.

Warum schreddern dann die Geheimdienste Akten?

Schon damals kann es Frau Merkel nicht verborgen geblieben sein, dass unmittelbar nach der Selbstenttarnung von U. Bönhard und U. Mundlos am 4.11.2011, in den Geheimdienstzentralen des Bundes und der Länder die Aktenvernichter heiß liefen. Auch nach ihrer Erklärung wurden weitere Akten vernichtet, allein im Bundesamt für Verfassungsschutz 310 Akten.

Schon Anfang 2012 wussten die Ermittlungsbeamten der Bundesanwaltschaft, dass die terroristische Vereinigung NSU nur aus drei Menschen bestanden hat und mit dem Tod von Bönhard und Mundlos aufgehört hatte zu existieren. Eine blitzschnelle Ermittlungsarbeit? Wohl kaum, sonst hätten nicht mehrere Untersuchungsausschüsse in mühseliger Kleinarbeit die Verstrickung des Verfassungsschutzes aufarbeiten müssen. Immer wieder stießen sie dabei auf Granit: alles vergessen, keine Erinnerung, keine Aussagegenehmigung...

Was haben die staatlichen Institutionen zu verdecken, dass offensichtlich selbst der Mord an einer Polizistin nicht geklärt wird? Was können die Gründe dafür gewesen sein, die tiefe Verbindung des NSU mit staatlichen Stellen und die Morde von neun Menschen mit türkischen bzw. griechischen Wurzeln nicht aufzuklären?

In den letzten Wochen heizen Umzüge der Pegida-Bewegung die rassistische Stimmung im Land an. Die Folgen: Brandanschläge auf Flüchtlingsheime, Angriffe auf nichtdeutsch-aussehende Menschen. Und der Verfassungsschutz, hängt er wieder mit drin?

1980 Attentat auf dem Oktoberfest in München

Die Einzeltätertheorie wird geboren, entgegen allen Hinweisen auf die Wehrsportgruppe Hoffmann und andere nazistische Zusammenhänge. Der Mord an 23 Menschen bleibt unaufgeklärt. Erst nach der akribischen Arbeit eines Opferanwaltes werden jetzt die Ermittlungen wieder aufgenommen, fast 35 Jahre nach der Tat.

1986 Brandanschlag auf das Asylbewerberheim in Lübeck: 10 Tote, ein Opfer wird angeklagt und nur über eine engagierte Verteidigung kommt es zum Freispruch. Den unübersehbaren Hinweisen auf neonazistische Zusammenhänge wird nicht nachgegangen. Auch hier gibt es Vermutungen, dass V-Männer ihre Finger im Spiel hatten.

Bleibt die Frage, welche Motive Regierungen haben könnten, ein rassistisches Klima, rassistische Gewalt zu dulden? Stilisiert sich Deutschland als Opfer, Opfer der Asylbetrüger, der Sozialschmarotzer, bedroht vom Islam, um von seiner Rolle als Täter abzulenken? Als Täter, der unter menschenunwürdigen Bedingungen in Bangladesch, Indien und China Bekleidung herstellen lässt? Der die Rohstoffe seiner Handys und Computer mit Sklavenarbeit fördern lässt?

Oder, wie es selbst Kardinal Woelki von Köln in seiner Silvesteransprache sagte: „Zirka 100.000 Deutsche arbeiten für den Export von Kriegsgütern. Wir verdienen daran. (...)

Und wir wundern uns dann, wenn einige Opfer von Gewalt an unsere Türen klopfen?“

Der Staat verhindert die rückhaltlose Aufklärung von Verbrechen, von ihm geführte V-Leute sind an Verbrechen beteiligt, Verantwortliche verweigern die Aussagen vor den Untersuchungsausschüssen. Wen wollen sie schützen? Die Bevölkerung – insbesondere die Migrant*innen – haben sie vor den Morden des NSU nicht geschützt. Wenn die Gründe hierzu nicht aufgeklärt werden, die Beteiligten nicht zur Rechenschaft gezogen werden, ist das eine Ermunterung für die Nazis weiterzumachen.

Verhindern wir jede Kumpanei mit den Nazis, ob staatlich oder privat!
Auflösung der Geheimdienste!
Für eine Gesellschaft ohne Rassismus!

Infos: www.keupstrasse-ist-ueberall.de * www.nsu-watch.info